

Rollstuhlwandern in Lambach und Stadl-Paura

Von Leo Hochrathner (Rollstuhlfahrer)



Fotos: Leo Hochrathner

Kurzinfo

Leichte, zirka 6,5 Kilometer lange Wanderung entlang der Traun. Ungefähr 40 Prozent des Weges sind asphaltiert, der Rest ist ein befestigter und gut befahrbarer Schotterweg. Eine Begleitperson ist zum Erreichen und Besichtigen der Kirche Stadl-Paura notwendig. An der Strecke befindet sich keine rollstuhlgerechte Toilette.

Ausgangspunkt der Wanderung ist der Parkplatz vor dem Flavia-Bad in 4650 Lambach, Badgasse 20. Wir starten nach Westen und spazieren am Römerweg entlang der Traun in ein Feuchtgebiet mit mehreren unterschiedlich großen Biotopen. Wild und ursprünglich wirkt die Aulandschaft, die im Zuge der Kraftwerksserrichtung beim Zusammenfluss von Traun und Ager angelegt wurde.



Es riecht nach freier Natur, einer Mischung aus Flussbrise, stehendem Gewässer und fauligem Holz. Vor dem größten Teich befinden sich Infotafeln über Flora und Fauna und über Integration von Natur und Technik im Kraftwerksprojekt.

Wir stehen jetzt am Holzsteg des Teiches und beobachten das Geschehen am und im Wasser. Aus der Au ertönt Vogelgezwitscher, unzählige Frösche quaken, Schildkröten liegen flach im Wasser und lassen sich sonnen.



Eine Ringelnatter schlängelt sich elegant durch das Schilfwasser und stellt einem Fisch nach. Wir sehen eine Entenfamilie mit sechs Jungen. Aufgeschreckt vom Geschnatter einer Gruppe Nordic Walkern, schwimmen sie davon. 200 Meter weiter, am Ende des Feuchtgebietes, erreicht man die Ager, den Abfluss des Attersees. Jetzt kehren wir um, wandern zum Flavia Bad zurück, überqueren die Traun und steuern unser

nächstes Ziel, die Barockkirche von Stadl-Paura, an. Der Weg steigt nun kurz sehr stark an, ist aber bei der Kirche wieder eben. Von dort haben wir einen weiten Ausblick über die Traun bis hin zum Stift Lambach.



Im Jahr 1713 herrschte in Oberösterreich eine Pestepidemie. Der damalige Abt von Lambach gelobte, er würde eine ganz besondere Kirche bauen lassen, sollte man von dieser Seuche verschont bleiben. Die Kirche wurde von 1714 bis 1724 erbaut und ist beherrscht vom Mysterium der Drei: Dreieckiger Grundriss, drei Türme, drei Maler, drei Altäre, drei Orgeln, usw..



Zurück bei der Brücke bleiben wir südlich der Traun und schlendern gemütlich bis zum Kraftwerk Lambach. Das Besondere dieses Weges ist der Ausblick auf die gegenüberliegende Seite. Wir blicken auf die Häuser von Lambach, die imposante Fassade der Benediktinerabtei Lambach und kurz vor dem Kraftwerk, am Rand der Hochterrasse, auf die Kalvarienbergkirche.



Der Bau des Kraftwerkes Lambach war politisch nicht unumstritten - auch in der Bevölkerung von Lambach und Stadl-Paura. In einer Nacht-und-Nebel-Aktion wurde mit den Rodungsarbeiten begonnen, dann eskalierte der Konflikt. Umweltschützer der Bürgerinitiative Traun und Aktivisten von Global 2000 besetzten die Baustelle. Damit begann ein Konflikt, der monatelang andauerte. Viele langjährige Freundschaften sind damals in Lambach wie in Stadl-Paura zerbrochen.



Beim Überqueren des Kraftwerkes genießen wir den Ausblick von der Wehranlage, biegen nach links ein und halten uns entlang der Traun. Der Weg steigt nun leicht an. Wir gehen vorbei am Agrarbildungszentrum Lambach, vorbei am Fischkalter, unterqueren die Traunbrücke mit ihrer Nepomukstatue und kommen neben Sport- und Freizeitanlagen zum Ausgangspunkt zurück.

E-Mail: hochrathner@aon.at